

# «Dem Ersten allein die Schätze»

WB, 30.11.2011/1



**Felsenkirche Raron.** Das «Ensemble Inversa» schenkte eine besondere weihnachtliche Besinnung. (Von links) Hanspeter Oggier, Panflöte, Sarah Brunner, Orgel, Laida Alberdi, Violine, Marielle Oggier, Querflöte, Sprecher Christoph Oggier. FOTO WB

Dies war die Quintessenz einer besinnlichen Erzählung, die Christoph Oggier, Vater der beiden konzertierenden Instrumentalisten Marielle Oggier (Bass-Querflöte und Querflöte) und Hanspeter Oggier (Panflöte), in der Felsenkirche Raron einem zahlreichen Publikum zum Advent vortrug. Anders gefasst heisst dies, dass nur der, der neue Wege wagt, schliesslich Früchte ernten kann – wie dies in der Musik oft der Fall ist! Und solchen «Lohn» empfing auch das «Ensemble Inversa» bei seinem Adventskonzert in der unterirdischen Kirche Raron, bei dem auch Sarah Brunner (Orgel) und Laida Alberdi (Violine) mitwirkten.

## Ein interessanter neuer Weg

Die Frage ist jetzt, worin denn dieser «neue Weg» bestehe. Er wird schon durch den, vielen Musikfreunden relativ neu erscheinenden, aus dem Latein

stammenden Namen «Inversa» angedeutet, was eigentlich «Umkehrung» bedeutet. Auch in Bachs «Kunst der Fuge» steht über manchen Nummern das Wort «Inversus», das uns anzeigt, dass das betreffende Thema eben in «umgekehrter» Reihenfolge gespielt werde. In der Tat hat das «Ensemble Inversa» in seinem Konzert wohl für die meisten in die wundersame Höhlenatmosphäre des kirchlichen Raumes Raron Gepilgerten in den zumeist für Soloinstrumente und Orchester geschriebenen Stücken manches umgestellt und «umgekehrt»: Marielle Oggier spielte mit der Bassflöte die Stimme des Cellos, Hanspeter Oggier übernahm mit der Panflöte das, was eigentlich für Querflöte geschrieben war und Sarah Brunner vertrat mit ihrem Orgelspiel sozusagen eine ganzes Orchester. Original tönnte nur die von Laida Alberdi gespielte Violine. Insgesamt ergab sich so durch die «Invertie-

rung» dann ein ganz neuer, interessant wirkender Klang.

## Frisch und sehr musikalisch

Man hatte sich in den gespielten barocken Werken von Telemann, Frescobaldi, Vivaldi, und Manfredini einmal an den doch sehr charakteristischen Ton der Panflöte zu gewöhnen. Es gelang Hanspeter Oggier hier sehr virtuos und sicher, die Panflöte als würdiges, sehr anforderungsreiches Konzertinstrument vorzustellen und sie nicht – wie dies vielfach in Meditationskursen der Fall ist – nur als süß-sentimental dahinschleichendes Schluchzen auftreten zu lassen. Mit klangvollem, wunderschön reinem und ausstrahlungsmächtigem Ton spielte Frau Alberdi die Violine. Und Frau Brunner erdrückte in diesen italienischen Solo-Konzerten mit ihrem ein ganzes Ripieno darstellenden Orgelspiel dynamisch die Soloinstrumente

nicht, sondern liess sie voll zur Geltung kommen und stützte sie – durchdacht und sehr musikalisch wie immer. In den Händen von Frau Marielle Oggier

steuerte auch die Bassflöte unüberhörbar und souverän einen wichtigen Teil bei, den Klang in ihrer Tonstufe treffend formend. Gerade das herrliche Vivaldi-Konzert a-Moll, opus 3/8, das man zweifellos ab CD im Ohr hatte, bot eine erstklassige Gelegenheit, den «Inversa-Sound» mit der Originalfassung

zu vergleichen. Und die «Inversa»-Darstellung klang bei Vivaldi durchaus frisch, gerade durch die impulsive Panflöte auch sehr lebendig und als durchaus eigenständiger Zugang zum Kunstwerk dieses barocken Meisters. Man erfreute sich ferner insgesamt auch an den Feinheiten der oft suiteartig daher-

kommenden anderen Spielabschnitte – z. B. im Werke Telemanns – insbesondere aber am weihnächtlichen «Concerto grosso per il santissimo natale» von Francesco Manfredini, C-Dur, opus 3, Nr. 12. Hier lag natürlich die «Pastorale» der Panflöte und der von Frau Marielle geführten Querflöte – beides be-

reits vor Jahrtausenden wohl «Hirteninstrumente» – besonders gut. Es war wundersam weihnächtlich! Und Vater Christoph Oggiers Texte über Frieden, Glaube, Liebe, Hoffnung, Stille, bekamen wirklich adventlich tieferen Sinn. Übrigens: Man muss sich das «Inversa Ensemble» merken! **ag.**

WB, 30.11.2011/2